

Georg Graf von Galen in Brasilien

Von Alexandra Dödttmann und Laura Fortmann

Nachdem Georg Graf von Galen zusammen mit seinem jüngeren Bruder Christoph am 17. Januar 1936 nach Brasilien auswanderte, wurde er zunächst in Rolândia sesshaft.



Die Brüder vor der Ausreise nach Brasilien, v.l. Mathias, Christoph, Clemens, dahinter Seppel, Georg und Augustinus

Der „Kreuzhof“, der Name einer Fazenda in Rolândia, war für drei Monate ihre erste Bleibe. Seine Hauptaufgaben auf der Fazenda³ bestanden darin, die Tiere zu versorgen sowie die anfallende Gartenarbeit bei den einzelnen Pflanzungen zu erledigen. Des Weiteren musste Georg die Aufgaben des Verwalters übernehmen, indem er den Neuankömmlingen das Land

zeigte. Jedoch hatte er keinerlei Kenntnisse von der Landessprache und von der Güte und Beschaffenheit des

Waldbodens, sodass der Verwalter ihm einen sogenannten „Spickzettel“ mit den verschiedenen Namen der Waldbäume erstellte, um den Eindruck zu erwecken, dass er doch Ahnung von seinen zu erledigenden Aufgaben hatte. Über die Wohnsituation zu der Zeit schrieb Georg: „An das einfache, auf Holzpfählen errichtete Haus wurde für die Neuankömmlinge ein kleiner Anbau aus gespaltenen Palmstämmen errichtet, der mit Palmblättern gedeckt war. Zwei Bettstellen und ein Tischchen fanden gerade Platz darin. Wind und frische Luft hatten, durch die großen Ritzen in den Wänden, freien Zutritt und wenn es regnete, saß man durchaus nicht im Trockenen.“

Damit die Neuankömmlinge neue Häuser auf dem Land bauen konnten, wurde dieses verkauft, weshalb Georg mit seinem Bruder die Fazenda

³ Landwirtschaftlicher Großbetrieb